

EG 119, 1.2.5 Gen Himmel aufgefahren

Gen Himmel aufgefahren ist, Halleluja,
der Ehrenkönig Jesus Christ. Halleluja.

Er sitzt zu Gottes rechter Hand, Halleluja,
herrscht über Himml und alle Land. Halleluja.

Der Heiligen Dreieinigkeit, Halleluja,
sei Lob und Preis in Ewigkeit. Halleluja.

EG 122, 1.2 Auf Christi Himmelfahrt

Auf Christi Himmelfahrt allein
ich meine Nachfahrt gründe
und allen Zweifel, Angst und Pein
hiermit stets überwinde.
Denn weil das Haupt im Himmel ist
wird seine Glieder Jesus Christ
zur rechten Zeit nachholen.

Weil er gezogen himmelan
und große Gab empfangen,
mein Herz auch nur im Himmel kann,
sonst nirgends, Ruh erlangen;
denn wo mein Schatz gekommen hin,
da ist auch stets mein Herz und Sinn,
nach ihm mich sehr verlanget.

EG 123, 1.3.5 Jesus Christus herrscht als König

Jesus Christus herrscht als König,
alles wird ihm untertänig,
alles legt ihm Gott zu Fuß.
Aller Zunge soll bekennen,
Jesus sei der Herr zu nennen,
dem man Ehre geben muss.

Gott ist Herr, der Herr ist Einer,
und demselben gleicht keiner,
nur der Sohn, der ist ihm gleich;
dessen Stuhl ist unumstößlich,
dessen Leben unauflöslich,
dessen Reich ein ewig Reich.

Nur ich ihm, o Wundergaben,
können wir Erlösung haben,
die Erlösung durch sein Blut.
Hört's: Das Leben ist erschienen,
und ein ewiges Versöhnen
kommt in Jesus uns zugut.

EG 133, 1.2 Zieh ein zu deinen Toren

Zieh ein zu deinen Toren, / sei meines Herzens Gast,
der du, da ich geboren, / mich neu geboren hast,
o hochgeliebter Geist / des Vaters und des Sohnes,
mit beiden gleichen Thrones, / mit beiden gleich gepreist.

Zieh ein, lass mich empfinden/ und schmecken deine Kraft,
die Kraft, die uns von Sünden / Hilf und Errettung schafft.
Entsünd'ge meinen Sinn, / dass ich mit reinem Geiste
dir Ehr und Dienst leiste, / die ich dir schuldig bin.

EG 133, 5-7 [Zieh ein zu deinen Toren]

Du bist ein Geist, der lehret,
wie man recht beten soll;
dein Beten wird erhöret,
dein Singen klinget wohl,
es steigt zum Himmel an,
es lässt nicht ab und dringet,
bis der die Hilfe bringet,
der allen helfen kann.

Du bist ein Geist der Freuden,
von Trauern hältst du nichts,
erleuchtest uns im Leiden
mit deines Trostes Licht.
Ach ja, wie manches Mal
hast du mit süßen Worten
mir aufgetan die Pforten
zum güldnen Freudensaal.

Du bist ein Geist der Liebe,
ein Freund der Freundlichkeit,
willst nicht, dass uns betrübe
Zorn, Zank, Hass, Neid und Streit.
Der Feindschaft bis du Feind,
willst, dass durch Liebesflammen
sich wieder tun zusammen,
die voller Zwietracht seind.

EG 133, 8 [Zieh ein zu deinen Toren]

Du, Herr, hast selbst in Händen / die ganze weite Welt,
kannst Menschen Herzen wenden, / wie dir es wohlgefällt,
so gib doch deine Gnad / zu Fried und Liebesbanden,
verknüpf in allen Landen, / was sich getrennet hat.

EG 134, 1-3 Komm, o komm du Geist des Lebens

Komm, o komm, du Geist des Lebens,
wahrer Gott von Ewigkeit,
deine Kraft sei nicht vergebens,
sie erfüll uns jederzeit,
so wird Geist und Licht und Schein
in dem dunklen Herzen sein.

Gib in unser Herz und Sinnen Weisheit,
Rat, Verstand und Zucht,
dass wir anders nichts beginnen als nur,
was dein Wille sucht;
dein Erkenntnis werde groß
und mach uns von Irrtum los.

Lass uns stets dein Zeugnis fühlen,
dass wir Gottes Kinder sind,
die auf ihn alleine zielen,
wenn sich Not und Drangsal find't,
denn des Vaters liebe Rut
ist uns allewege gut.

EG 136, 1.3.4 O komm, du Geist der Wahrheit

O komm, du Geist der Wahrheit, / und kehre bei uns ein,
verbreite Licht und Klarheit, / verbanne Trug und Schein.
Gieß aus dein heilig Feuer, / rühr Herz und Lippen an,
dass jeglicher getreuer / den Herrn bekennen kann.

Unglaub und Torheit brüsten / sich frecher jetzt als je,
darum musst du uns rüsten / mit Waffen aus der Höh.
Du musst uns Kraft verleihen, / Geduld und Glaubenstreu
und musst uns ganz befreien / von aller Menschenscheu.

Es gilt ein frei Geständnis / in dieser unsrer Zeit,
ein offenes Bekenntnis / bei allem Widerstreit,
trotz aller Feinde Toben, / trotz allem Heidentum
zu preisen und zu loben / das Evangelium.

EG 137, 1.2 Geist des Glaubens, Geist der Stärke

Geist des Glaubens, Geist der Stärke
des Gehorsams und der Zucht,
Schöpfer aller Gotteswerke,
Träger aller Himmelsfrucht,
Geist, der einst der einst der heiligen Männer,
Kön'ge und Prophetenschar,
der Apostel und Bekenner
Trieb und Kraft und Zeugnis war:

Rüste du mit deinen Gaben
auch uns schwache Kinder aus,
Kraft und Glaubensmut zu haben,
Eifer für des Herren Haus;
eine Welt mit ihren Schätzen,
Menschengunst und gute Zeit,
Leib und Leben dranzusetzen
in dem großen, heiligen Streit.

EG 480, 1 Nun schläfet man

Nun schläfet man; / und wer nicht schlafen kann,
der bete mit mir an den großen Namen,
dem Tag und Nacht wird von der Himmelswacht
Preis, Lob und Ehr gebracht: O Jesu, Amen.

Weg, Phantasie! / Mein Herr und Gott ist hie;
du schläfst, mein Wächter, nie, / dir will ich wachen.
Ich liebe dich, / ich geb zum Opfer mich
und lasse ewiglich dich mit mir machen.